



Ideen zum Kirchenjahr- Ende des Kirchenjahres

Sandra Zimmermann hat eine Idee zum Ewigkeitssonntag aus dem Buch "Auf Schwingen – getragen und frei" (Verlag Junge Gemeinde) gefunden und ausprobiert:

Aus zwei quadratischen Blättern wird ein Klappkreuz gebastelt, auf das man Texte schreiben kann. Beginnend mit dem Text, wen man vermisst, auf der zweiten Seite, was man gemeinsam erlebt hat, auf der dritten, was man noch gerne gemeinsam erlebt hätte und auf der vierten Seite ein Trostwort.

noch geme gemeinsam enebt natte und auf der vierten Seite em Trostwort.	
 Tonpapier, zwei verschiedene Farben, 12 x 12 cm. 	3. Jeweils zur Mittelfaltung hin falten.
Mitte falten.	
 Jeweils in der Mitte quer zur Faltung durch- schneiden. 	5. Über Kreuz aufeinander kleben, exakt arbeiten.
6. Fertig	7. Text auf der Vorderseite: ich vermisse
8. Text nach der ersten Faltung: wir haben zu- sammen	9. Text nach der 2. Faltung: ich hätte gerne noch
10. Text auf der letzten Seite:	bei when jo
	 Tonpapier, zwei verschiedene Farben, 12 x 12 cm. Jeweils in der Mitte falten. Jeweils in der Mitte quer zur Faltung durchschneiden. Fertig Text nach der ersten Faltung: wir haben zusammen Text auf der





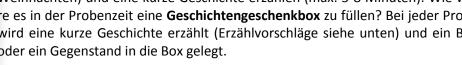


Ideen zum Kirchenjahr- Krippenspiel und Advent

Advent mit Kindern trotz Krippenspielstress

Alle Jahre wieder stehen die Krippenspielproben in der Adventszeit an. Texte lernen – Abläufe einüben – dem Krippenspiel Leben einhauchen – das artet immer wieder in Stress aus. Aber wie schaffen wir es trotz der wichtigen Proben auch noch ein wenig Advent - ein wenig Besinnlichkeit, ein wenig "Entschleunigung" in den Kindergottesdienst zu bekommen. Mein Vorschlag wäre, entweder am Anfang oder am Schluss noch 10 Minuten fürs "Adventfeiern" –so nannten meine Kinder früher die kleine Auszeit im Advent – zu reservieren. Denn mal ehrlich: 50 Minuten Probe reichen doch auch aus .

Dies gelingt am besten mit einem Ritual, das an allen Probentagen gleich ist. z.B. Ein oder zwei Weihnachts- oder Adventslieder singen (am besten die, die auch im Weihnachtsgottesdienst vorkommen – dann kennen die Kinder die Lieder bis Weihnachten) und eine kurze Geschichte erzählen (max. 5-8 Minuten). Wie wäre es in der Probenzeit eine **Geschichtengeschenkbox** zu füllen? Bei jeder Probe wird eine kurze Geschichte erzählt (Erzählvorschläge siehe unten) und ein Bild oder ein Gegenstand in die Box gelegt.





Ein Pappkarton wird mit Geschenkpapier beklebt. Je nachdem, wie viele Probetage anstehen, werden entsprechend viele Geschichten ausgesucht. Zu jeder Geschichte wird ein passender Gegenstand oder ein entsprechendes Bild ausgewählt.

Ablauf

Bei jeder Probe wird eine der Geschichten erzählt und ein Gegenstand in den Geschenkkarton gelegt. (Gott schenkt uns zu Weihnachten das Wichtigste: seinen Sohn!) Methodisch kann man variieren. So kann man den Gegenstand zum Beispiel zunächst in einem Sack mitbringen und ertasten lassen, man kann den Gegenstand beschreiben und so von den Kindern erraten lassen, oder man kann ihn so lange an eine Flipchart zeichnen, bis er erkannt wird. Weitere Möglichkeiten sind, zunächst die Geschichte zu erzählen und dann erraten zu lassen, welcher Gegenstand wohl in den Karton kommt. Oder man kann den Gegenstand einfach in den Karton legen und die Kinder fragen, welcher Gegenstand neu dazugekommen ist.

Zeitrahmen

5-10 Minuten.

Kurze Erzählvorschläge folgen auf den nächsten Seiten.



Margot Füßer ist eine erfahrene Mitarbeiterin in Gottesdiensten mit Kindern, Dekanatsbeauftragte Dekanat Landau und Mit-Autorin des Rundbriefes.





Sterne







Erzählvorschläge:

Lukas 1,5-25; 57-66: Ankündigung und Geburt des Johannes

Gegenstand bzw. Bild: kleine Tafel und Kreide, alternativ Pappe und Stift

Vor langer Zeit lebten in Jerusalem Zacharias und seine Frau Elisabeth. Sie waren schon alt und hatten keine Kinder. Zacharias war von Beruf Priester. Das bedeutete, dass er jeden Tag in den Tempel ging, um dort zu arbeiten. Der Tempel war damals so etwas wie ein sehr großes Haus und die Menschen aus dem ganzen Land gingen dort hin, um Gott besonders nahe zu sein. Eines Tages hatte Zacharias im Tempel eine ganz besondere Aufgabe. Er durfte in das Allerheiligste gehen, dorthin, wo nur manchmal im Jahr ein einziger Priester hingehen durfte. Dort sollte er heute arbeiten. Als er dort war, kam der Engel Gabriel zu ihm. Dieser Engel sagte: "Du und deine Frau Elisabeth, ihr werdet einen Sohn bekommen und den sollt ihr Johannes nennen." Zacharias wunderte sich und fragte nach: "Wie soll das gehen? Elisabeth und ich sind alt, und wie alle alten Leute können wir keine Kinder mehr bekommen. Woher soll ich wissen, dass du recht hast?" Der Engel sagte: "Bis dein Sohn geboren wird, wirst du nicht mehr sprechen können." Und so war es auch. Neun Monate später wurde Johannes geboren. Die Leute fragten Zacharias, wie sein Sohn heißen sollte. Da nahm Zacharias eine kleine Schreibtafel und Kreide und schrieb "Johannes" darauf. Nun konnte er endlich wieder sprechen. Dass so alte Leute noch ein Kind bekommen und Zacharias erst dann wieder sprechen konnte, war etwas ganz Besonderes. Daher wussten die Leute, dass Johannes ein besonderer Mensch war. Gott war von Anfang an bei ihm.

Lukas 1,26-38: Ankündigung der Geburt Jesu für Maria Gegenstand

bzw. Bild: Engel

Einmal schickte Gott den Engel Gabriel zu Maria. Maria hatte zunächst Angst, doch der Engel sagte: "Hab keine Angst. Gott hat dich ausgesucht. Du wirst einen Sohn von Gott bekommen, den sollst du Jesus nennen." Maria wunderte sich und fragte nach: "Ich soll einen Sohn von Gott bekommen? Wie sollte das gehen?" Der Engel antwortete: "Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger, obwohl sie schon so alt ist. Bei Gott ist kein Ding unmöglich! So wird der heilige Geist bei dir sein und du wirst einen Sohn bekommen."



Matthäus 1,18-25: Josef erscheint ein Engel

Gegenstand bzw. Bild: Engel

Maria hatte einen Freund, der Josef hieß. Als dieser erfuhr, dass Maria schwanger war, wollte er sie verlassen, denn das Kind war ja nicht von ihm, und er dachte, Maria hätte einen anderen Freund. Eines Nachts hatte Josef einen besonderen Traum. Ein Engel Gottes erschien ihm und sagte: "Hab keine Angst, Maria zur Frau zu nehmen. Das Kind, das sie bekommen wird, ist von Gott. Du sollst bei ihr sein und den Jungen Jesus nennen. Er ist Gottes Sohn und wird die Menschen wieder näher zu Gott bringen. So hat es auch schon Jesaja vor langer Zeit vorhergesagt." Josef hörte auf das, was der Engel sagte, und Maria wurde seine Frau.

Lukas 1,39-45: Marias Besuch bei Elisabeth Gegenstand bzw. Bild: (Wander-Schuhe)

Maria machte sich auf den Weg und ging zu Elisabeth. Elisabeth war, genau wie sie, schwanger. Johannes war da noch nicht geboren. Als Maria dort ankam bewegte sich das Kind in Elisabeths Bauch. Elisabeth wusste plötzlich ganz genau, dass das Kind von Maria ein ganz besonderes Kind war, und das sagte sie auch: "Es ist eine große Ehre, dass du, Maria, mich besuchen kommst! Du bist die Mutter von Gottes Kind! Als du hier herkamst, merkte das sogar das Kind in meinem Bauch und bewegte sich vor Freude!" Maria war froh, dass Elisabeth sich so freute, und sie sang zur Ehre Gottes ein











<u>Lukas 2,1-7:</u> Volkszählung und Geburt Gegenstand bzw. Bild: Babypuppe

Eines Tages beschloss Kaiser Augustus, dass alle Menschen in seinem Reich gezählt werden sollten. Dazu sollte jeder Mann mit seiner Familie in die Stadt gehen, in der er geboren wurde. So machten sich auch Maria und Josef auf den Weg nach Bethlehem. Maria war schon hochschwanger, das heißt, Jesus würde bald geboren werden. Als sie dort ankamen fanden sie keine Herberge, wo sie übernachten konnten. Nur in einem Stall war noch Platz für sie. Dort bekam Maria ihr Kind. Sie hatte kein Bett für ihn. Also legte sie ihn in eine Krippe, wo normalerweise das

Lukas 2,8-21: Hirten auf dem Feld

Gegenstand bzw. Bild: Schaf (Spielzeug) In der gleichen Nacht, in der Jesus geboren wurde, waren in der Nähe Hirten auf einer Wiese bei ihren Schafen. Wie jeden Tag und jede Nacht passten sie auf die Schafe auf, als plötzlich ein Engel erschien. Zunächst hatten die Hirten Angst, doch der Engel beruhigte sie. "Ihr dürft euch freuen, heute ist Gottes Sohn geboren, und ihr dürft ihn sehen. Er liegt in einer Krippe in einem Stall." Dann tauchten noch mehr Engel auf, die Gott lobten. Die Hirten entschieden sich, nachzusehen und gingen zu dem Stall. Sie sahen Jesus in der Krippe liegen. Sie erzählten allen Menschen von den Engeln und was sie erlebt hatten. Die Menschen wunderten sich sehr.



Sandra Zimmermann: Knopf-Lichter

Matthäus 2,1-12: Weise aus dem Morgenland Gegenstand bzw. Bild: Geschenke

Zu der Zeit, als Jesus geboren wurde, kamen weise Männer aus einem anderen Land nach Jerusalem. Sie hatten einen besonderen Stern gesehen und wussten, dass ein neuer und wichtiger König geboren wurde. Sie fragten König Herodes, wo denn der neue König geboren wäre. Der König wunderte sich sehr, denn er hatte keinen Sohn, und von einem anderen König wusste er nichts. Er hatte auch Angst, denn der neue König konnte ihm gefährlich werden. Deshalb schickte er die weisen Männer weiter und bat sie, ihm zu sagen, wenn sie den neuen König gefunden hätten. Die Männer gingen weiter und sahen den Stern, den sie schon in ihrem Land gesehen hatten. Sie folgten dem Stern und kamen direkt nach Bethlehem und sahen Jesus mit Maria und Josef in dem Stall. Sie wussten, dass Jesus Gottes Sohn war und gaben ihm drei wertvolle Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Gott sagte den weisen Männern, dass sie nicht wieder nach Jerusalem, sondern auf einem anderen Weg nach Hause gehen sollten. Das taten die Männer auch.



Lukas 2,22-40: Simeon und Hanna

Gegenstand bzw. Bild: zwei Menschen

Damals war es üblich, dass die Eltern jeden kleinen Jungen in den Tempel brachten, um Gott zu danken. Das taten auch Maria und Josef. In der Nähe des Tempels lebte Simeon. Er war schon sehr alt, und Gott hatte zu ihm gesagt, er würde nicht sterben, bevor er den Sohn Gottes sehen würde. Dieser Simeon ging in den Tempel und erkannte Jesus sofort. Er nahm das Baby Jesus auf den Arm, dankte Gott und erklärte allen Menschen, dass dies Gottes Sohn sei. Simeon erklärte auch, dass Jesus kein einfaches Leben haben würde, dass er aber viele Menschen retten würde. Auch eine Prophetin mit Namen Hanna lebte in der Nähe des Tempels. Auch sie ging an diesem Tag in den Tempel und erkannte, dass Jesus Gottes Sohn und damit der versprochene Retter war. Auch sie erzählte es den Menschen und lobte Gott. Jesus wuchs heran, war gesund und stark und voller Weisheit, denn Gott war bei ihm









Ideen zum Kirchenjahr-Krippenspiel

Das kennen wir alle: Jedes Jahr gibt es Gerangel um die Rollen beim Krippenspiel. Am schnellsten sind die Engel-Rollen weg. Pfarrer Jörg Zabka aus der Martin-Luther-Gemeinde in Berlin-Lichterfelde hat aus der Not eine Tugend gemacht und im Jahr 2018 ein Krippenspiel aufgeführt, in dem alle Kinder und Konfirmand*innen Engel waren. Manche Rollen haben nur sehr kurze Texte, sodass auch kleine Kinder gut mitspielen konnten. Man braucht dann schon noch mindestens 3 Kinder, die pantomimisch Maria, Josef und einen Hirten spielen. Variabel sind die Engel-Sprechrollen (15-21, Rollen können zusammengelegt werden). Und spontan können noch viele kleine Engel einfach mitmachen.



Die Engel können nach eigenen Vorstellungen verkleidet sein. Alltagskleidung ist genauso angebracht wie Glitzerkleid und Flügel.



Das Krippenspiel hat fünf Szenen mit liturgischen Sequenzen. Ein Pfarrer oder eine Pfarrerin ist mit einbezogen, sodass mit den Engeln der ganze Heiligabendgottesdienst gestaltet werden kann.

Die Requisiten sind leicht zu besorgen, weil nicht besonders für ein Krippenspiel oder alltäglich.



Man findet das ganze Krippenspiel am Ende der aktuellen Rundbriefdateien unter:

RU98, Engel-Krippenspiel







Ideen zum Kirchenjahr - Jahreslosung



Die Jahreslosung 2020 lautet: "Ich glaube; hilf meinem Unglauben!" Markus 9,24. Es geht um Glauben. Dazu hat Sandra Zimmermann zwei Impulse.

Dazu hat Sandra Zimmermann zwei Impulse.

2018 haben zum 200. Jubiläum der Pfälzer Kirchenunion Kaiserslauterer Kirchenbesucher und Passanten auf die Frage "Was glauben wir gemeinsam?" antworten können.

Viele persönliche Glaubensaussagen wurden in der Stiftskirche und online abgeben. Die Glaubenssätze wurden mit einigen Sprechern aus der Gemeinde aufgenommen und zusammen mit Originalmusik aus der Stiftskirche von dem Mainzer Künstler Ralf Kopp zu einer Audio-Stiftskirche von dem Mainzer Künstler Glaubensbuch verar-Präsentation und zu einem kunstvoll gestalteten Glaubensbuch verarbeitet. Zu sehen (rechts ist ein Beispiel) und zu hören waren die Kaisersbeitet. Zu sehen (rechts ist ein Beispiel) und zu hören waren die Kaiserslauterer Glaubensbekenntnisse im Hohen Chor der Stiftskirche. Gemütliche Sessel luden zum Verweilen ein. Die Präsentation lief bis zum 11.

Wie wäre es, wir würden auch in unserer Gemeinde oder unserer Gruppe ein Buch erstellen, in dem wir Glaubenssätze gesammelt haben?







Fotos: Ralf Kopp







Aus der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck gibt es den interessanten Vorschlag, ein Jahr lang jeden monatlichen Kigo zu einem Aspekt des Apostolischen Glaubensbekenntnisses zu gestalten.

 Jede Einheit umfasst eine inhaltliche Hinführung, eine Basteleinheit, Ideen zur passenden Verköstigung, Liedvorschläge und Gebete. Eine Übersicht über das benötigte Material macht die Vorbereitung leichter. Am Ende jeder Einheit gibt es einen Anhang für Nicht-Theologen: was der Bibeltext mit dem Glaubensbekenntnis zu tun hat und eine Erklärung der Worte und Namen in der biblischen Geschichte bzw. dem dazu geordneten Teil des Glaubensbekenntnisses.



- Im vorgeschlagenen Konzept ist vorgesehen, in jedem Kigo ein Blatt eines Glaubensbuches zu gestalten, damit am Ende der zwölf Einheiten jedes Kind sein ganz persönliches Glaubensbuch hat. Das halte ich für schwierig, weil nicht in jedem Kigo immer dieselben Kinder da sind. Bei einer Kinderbibelwoche ließe es sich besser umsetzen, aber dafür sind es eigentlich zu viele Einzelteile.
- Zur Jahreslosung könnte man auch nur die Einheit "Wie ist das Glaubensbekenntnis entstanden?" nutzen.
- Viele Einheiten kann man auch ohne Bezug zum Glaubensbekenntnis nutzen, z. B. von Simeon und Hanna, die im Jesuskind schon den Heiland erkennen; Weihnachten und die damit verbundenen Wünsche materieller und immaterieller Art; Heilung des blinden Bartimäus usw.
- Zwei besondere Ideen, die auch in anderen "normalen" Kigos/Gottesdiensten eingesetzt werden können, möchte ich herausstellen: zu einen die gesamte Lebensgeschichte Jesu als Bodenbild, das mit den Kindern gemeinsam entsteht. Und zum anderen die Ostergeschichte, die für einen Familiengottesdienst mit Kerzen veranschaulicht wird.

Ich glaube – dem Apostolischen Glaubensbekenntnis auf der Spur

Entwürfe für alternative Kindergottesdienstformen (Wir sehen uns wieder in 4 Wochen)

Teil 4

Arbeitsstelle für Kindergottesdienst der Evangelischen Landeskirche Kurhessen-Waldeck (Hrsg.)

2006 Zu bestellen unter:

http://shop.arbeitsstellekindergottesdienst.de/#alternativ Wer sich mit dem Werden des Apostolischen Glaubensbekenntnis vertraut machen und es inhaltlich intensiver verstehen will, findet gut verständliche erklärende Texte im ganzen Heft verteilt, die als eine Form der Auseinandersetzung mit der Jahreslosung sehr gut geeignet sind.



